

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 26 (1999)
Heft: 4-5

Artikel: Wer hat die besten Trümpfe in der Hand? : Die Parteien auf dem Prüfstand
Autor: Dürsteler, Yvonne / Rieben, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-909811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer hat die besten Trümpfe in der Hand?

Die Parteien auf dem Prüfstand

Um unserer Leserschaft einen Direktvergleich zu ermöglichen, hat die Redaktion der «Schweizer Revue» die jeweiligen Parteileitungen mit drei konkreten Fragen konfrontiert.

1 *Wieviele Nationalratssitze will Ihre Partei bei den kommenden Wahlen erringen?*

2 *Welches politische Ziel hat sich Ihre Partei für die nächste Legislaturperiode gesetzt?*

3 *Wie stellt sich Ihre Partei zur bundesrätlichen Botschaft vom 28. April 1999 betreffend Einschränkung der Freiwilligen AHV?*



Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz (FDP)

Stärkste Fraktion werden, Verdoppelung der Zahl der Frauen sowie deutliche Verjüngung.

Die FDP will die Schweiz verantwortungsvoll erneuern, damit möglichst viel Freiheit erhalten und möglichst viel Sicherheit geschaffen werden kann.

Die FDP hat den Bundesrat aufgefordert, auf die Einschränkungen bei der Freiwilligen AHV vorderhand zu verzichten, da dieser Versicherungszweig bei den älteren Landsleuten im Ausland eine grosse Bedeutung hat.




Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP)

Wir möchten unsere heutige Sitzzahl im Nationalrat aufrechterhalten.

Die SP will dafür sorgen, dass der soziale Zusammenhalt in unserem Land erhalten bleibt und dass unser Land international mehr Verantwortung übernimmt.

Die SP Schweiz unterstützt die bundesrätliche Botschaft, verlangt aber zusätzliche Massnahmen zum Schutz der Personen, die sich in Ausbildung befinden, sowie der jungen Berufsleute.



Libérale Partei der Schweiz (LPS)

Die LPS will 3 Sitze im Nationalrat dazu gewinnen.

In allen politischen Sachfragen wollen wir eine liberale Linie und Haltung einnehmen, die sich weder durch den Sozialisierungsdruck noch die Exzesse der harten Rechten beeinflussen lässt.

Die LPS bedauert, dass die Auswirkungen der Revision für die Landsleute im Ausland unterschätzt wurden.




Freiheits-Partei (FPS)

Die FPS will 5-8 Mandate erreichen.

Einerseits die Verhinderung des Beitritts der Schweiz zur EU, UNO und zur Nato, andererseits Kampf gegen den zunehmenden Steuer-, Abgaben- und Gebührenstaat.

Hierzu hat die FPS noch keine definitive Haltung. Generell ist die Partei für den Erhalt dieses wichtigen Sozialwerkes ohne Erhöhung der Lohnabzüge.




Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP)

Die EVP will mindestens 5 Mandate und damit Fraktionsstärke erreichen.

Wir setzen uns für ethische, soziale und umwelt- wie auch verkehrspolitische Fragen ein.

Die Freiwillige AHV ist im Grundsatz beizubehalten.



Lega dei Ticinesi (Lega)

Die Lega strebt 2 Nationalratssitze an.

Wir treten ein für eine restriktivere Asylpolitik und kämpfen gegen die Annäherung der Schweiz an Europa.

Wir sind gegen die Einschränkung der Freiwilligen AHV.



Frauen macht Politik! (FraP!)

Wir wollen unseren Zürcher Sitz halten und rechnen mit mindestens 12 profilierten weiteren Feministinnen im Rat.

Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, in der Arbeit, Zeit, Geld, Macht und Raum auf alle gerecht verteilt werden – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe und sexueller Orientierung.

Wir sind grundsätzlich der Meinung, dass Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in jeder Beziehung gleich behandelt werden sollen wie Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz.



Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)

Die CVP will ihre Sitzzahl im National- und Ständerat verteidigen und drittstärkste Fraktion bleiben.
Eines der Hauptziele der nächsten Legislatur wird die Sicherung der Sozialwerke sein.
Die Beschränkung des Anwendungsbereichs auf Nichtvertragsstaaten wird von der CVP unterstützt.



Schweizerische Volkspartei (SVP)

Die SVP hat sich zum Ziel gesetzt, die jetzige Anzahl Nationalratssitze zu halten.
Die Partei setzt sich für eine Schweiz des soliden Mittelstandes ein, in der Bewohnerinnen und Bewohner in Unabhängigkeit, Sicherheit und Freiheit leben können.
Es darf nicht sein, dass im Ausland lebende Landsleute bezüglich Sozialversicherungsleistungen schlechter gestellt werden als in der Schweiz lebende Ausländer.



Grüne Partei der Schweiz (Grüne)

Ziel ist der Zugewinn von drei Mandaten, womit wir über 11 Nationalratssitze füllen würden.
Wir wollen eine zukunftsfähige Schweiz mit einer umweltfreundlichen und wirksamen Sozialpolitik, die der EU und der UNO beiträgt.
Die abschliessende Stellungnahme steht noch aus; die Vorlage weist gegenüber dem Vernehmlassungsentwurf aber Verbesserungen auf.



Schweizer Demokraten (SD)

Fraktionsstärke mit mindestens 5 Nationalratssitzen wird angestrebt.
Abbau der katastrophalen Überfremdung, Begrenzung der Einwanderung und Verhinderung des EU-Beitritts.
Die SD haben sich stets gegen die Diskriminierung der Auslandschweizer gewehrt; daher lehnen wir auch die Einschränkung der Freiwilligen AHV ab.



Landesring der Unabhängigen (LdU)

Verteidigung der 3 Sitze und Zugewinn von je einem Sitz in den Kantonen Bern und St. Gallen.
Wir wollen den aufgeschlossenen Mittelstand vertreten und initiieren dies durch den Zusammenschluss von Klein- und Kleinstparteien der heutigen Mitte.
Sollte die Schweiz den bilateralen Verträgen zustimmen, muss man für die Auslandschweizer andere Möglichkeiten der Altersvorsorge bereitstellen.



Partei der Arbeit (PdA)

Wir wollen links der Sozialdemokraten eine Fraktion bilden.
Eintreten für den öffentlichen Dienst, Kampf gegen den Sozialabbau und Fiskalisierung der neuen Finanzströme.
Es ist ein Sparkompromiss, unter dem die Frauen und schlecht Betuchten leiden werden.



Christlich-soziale Partei der Schweiz (CSP)

Wir möchten 1-2 Nationalratsmandate erlangen.
Wir setzen uns für eine gemeinsame, solidarische und gerechte Zukunft ein.
Aus Kostengründen befürwortet die CSP die bundesrätliche Botschaft.



Eidgenössisch-demokratische Union (EDU)

Wir möchten das bestehende Mandat behalten und zusätzlich 2-3 Sitze dazu gewinnen.
Wir setzen uns ein für eine Schweiz mit christlichen Werten, die sich verantwortungsbewusst (Schuldensanierung, ausgeglichenes Budget) verhält und sich politisch frei und unabhängig (Ablehnung eines Beitritts zur EU und zur UNO) entfalten kann.
Grundsätzlich sind wir gegen eine Einschränkung der Freiwilligen AHV.